

Protokoll der Schulkonferenz vom 17.12.2025

Leitung: Frau Stolt

Beginn: 18.10 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

- TOP 1 : Begrüßung
 - Begrüßung aller Anwesenden durch Frau Stolt

- TOP 2: Genehmigung
 - einstimmige Genehmigung des Protokolls der letzten Schulkonferenz

- TOP 3: Kurzberichte
 - **SV, Winterbasar**
 - Es wurde 4800€ eingenommen.
 - Der Winterbasar wurde gut angenommen. Die Organisation lief schon besser, kann auch noch besser werden.
 - Es gab einen Stand von dem Kinderhospiz aus Rendsburg zu dem ein Teil des Geldes gegangen ist.
 - **Herr Jessen, OGS + Schulsozialarbeit**
 - Die OGS hat neue Kurse: Mädchenfussball-AG, Forscher-AG
 - Man arbeitet an Kooperationspartnerschaften
 - Schulsozialarbeit: es gab Unruhe in dem 5. Jahrgang. Es wurden Gespräche mit Frau Lemburg und Frau Günzel geführt.
 - Es wurde schon Kontakt zu den Organisationen aufgenommen: EWTO und starke Löwen. Die Zusammenarbeit soll im 2. Halbjahr starten.
 - Frau Günzel verkündet, dass Herr Jessen uns erhalten bleibt.

- TOP 4: Lernoase
 - Dieser Punkt wurde bei der letzten Schulkonferenz vertagt, damit die EV Zeit bekommt, Eltern ausreichend zu informieren und Rückmeldungen zu bekommen.
 - Frau Steinhagen und Frau Piest beantworten noch unklare Fragen zu der „Lernoase“.

- Die EV hatte eine Sammlung an Fragen sowie Pro- und Kontrapunkte gesammelt. (siehe Anhang). Diese Punkte wurden schon in der SEB-Sitzung, die vor der SK stattgefunden hat, angesprochen.
 - Aus Schülersicht gab es einen regen Austausch aber der Start im nächsten Schuljahr wird für zu kurzfristig gehalten.
 - Aus Elternsicht müssten noch einige Punkte erledigt werden, damit es starten kann (siehe Anhang ; Liste von Herrn Looft).
 - Die SuS deuten auf vorhandene Unsicherheiten hin.
 - Frau Steinhagen versichert, dass Einzelheiten geklärt werden, sobald man sicher ist, dass das Projekt starten kann.
 - Die Lernoase könnte mit 2 Klassen mit ca. 40 SuS starten, 1 Klasse mit 20 SuS wäre auch möglich. Man rechne insgesamt mit 100 Anmeldungen für die nächsten 5. Klassen.
 - Die Lehrkräfte finden bemerkenswert, dass die SuS sich viele Gedanken zu dem Thema gemacht haben.
 - Frau Steinhagen betont, dass die Vorarbeit und der Kontakt zu den Grundschulen vor den Empfehlungsgesprächen wichtig sind.
 - Eltern befürchten, dass daraus eine leistungsstarke Klasse entsteht und finden es schade, dass man zwischen Schwerpunktklasse und Lernoase entscheiden sollte.
 - SuS merken an, dass es mit mehr Arbeitszeit für die Lehrkräfte verbunden ist. Frau Günzel erklärt, dass das Konzept mit dem Ministerium geklärt ist.
 - **Der Antrag wird vorgelesen.**
 - **Ergebnisse: 9 Stimmen dafür, 13 Stimmen dagegen, 11 Stimmen Enthaltung.**
 - **Der Antrag wird somit abgelehnt.**
-
- TOP 5: Elektronische Wörterbücher
 - Sie sollten von der 7. bis zur 13. Klasse eingesetzt werden.
 - Die Kinder sollten sich diese WB anschaffen. Kosten: ca. 60€
 - Leider wird das vorgeschlagene Modell nicht mehr angeboten und es gibt kein Nachfolgemodell.
 - Dieser Punkt wird auf die nächste Schulkonferenz verschoben.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass eine Anmeldung zum Förderverein mehr Fördermöglichkeiten ermöglichen würde.
 - Frau Günzel erklärt den sinnvollen Einsatz von elektronischen Wörterbüchern und die damit verbundenen Bedingungen.
 - Der Umgang mit dem WB muss in der Klasse geübt werden, damit es in der Arbeit erlaubt ist.

- Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, die Tablets so zu sperren, dass nur die Nutzung des WB erlaubt ist. (Beispiel aus Kropp)
- Die Schulleitung wird überprüfen, ob es für unsere Schule auch möglich wäre.
- Top 5 muss nicht mehr beschlossen werden.

- TOP 6: Verschiedenes
- Wie es mit der Lernoase weitergeht, bleibt offen. Es soll im Schulentwicklungsforum weiter besprochen werden.
- Frau Günzel gibt Informationen zu dem Vorfall in der Schule: eine Schülerin wurde von einer Person festgehalten und konnte weglaufen. Die Polizei ist informiert. Die Schulleitung ist im regen Austausch mit den Lehrkräften, dem SEB und der SV.
- Die Lehrkräfte sollen alle unbekannten Personen im Gebäude ansprechen.
- Die Präsenz der LK wurde erhöht.
- Es soll mit dem Sportverein geklärt werden, wie man die Türen schließen kann, damit keine fremden Personen hereinkommen können.

Frau Stolt schließt um 19:00 Uhr die Sitzung.

Protokollantin: Katia Macé

Anhang: Mail von Herrn Looft

1. Fehlende Konkretisierung im Konzept

Das bisherige Papier ist deutlich zu vage. Vor einer Einführung braucht es ein **verbindliches, schriftliches Rahmenkonzept**, das für alle Lern-Oasen-Klassen gleichermaßen gilt. Dieses Konzept muss mindestens enthalten:

- Einheitliche Standards für:
 - Kompetenzraster pro Fach und Thema (klar: Was muss ich (SuS) können?)
 - Lerntagebuch/Planer (durchdachte Formatvorlage)
 - Dokumentation der Lernfortschritte (durchdachte Formatvorlage)
 - Struktur und Mindestumfang der Lernbegleitung / Rollen und Pflichten! Der Lehrkräfte (Zuständigkeiten, Häufigkeit, Ablauf - hier siehe Erfahrungen LEA - einige SuS haben keinen Mentor / einige Mentoren wissen überhaupt nicht was genau von ihnen erwartet wird, bzw. Sollten sie dieses wissen, setzen es nicht um)
 - Umgang mit herausfordernden Schülern
 - Transparenz gegenüber Eltern (Wann? Wie? Welche Inhalte?)
- **Ohne verbindliche Mindeststandards ist das Konzept nicht belastbar.**

2. Unklare Kontroll- und Begleitstrukturen

Es ist nicht geklärt:

- Wer überprüft die Wochenpläne der Schülerinnen und Schüler?
- Wie wird sichergestellt, dass das Lernpensum wirklich bearbeitet wird?
- Welche Konsequenzen gibt es bei Nichtbearbeitung oder Arbeitsverweigerung?
- Wann und wie greift die Schule ein?
- **Ein Konzept kann nicht darauf beruhen, dass Lehrkräfte solche Prozesse „individuell handeln“ - auch hier liegen Erfahrungen LEA vor...**

3. Transparenz über Lerninhalte und -ziele

Es bleibt offen:

- Woran arbeiten die Schüler konkret?
- Gibt es verbindliche Materialien/Handouts pro Thema?
- Erhält jeder Schüler pro Fach einen klaren Erwartungshorizont?
- Wie wird einheitlich dokumentiert, welche Lernfortschritte erreicht wurden?
- **Ohne klare Lernziele, sichtbare Lernstände und nachvollziehbare Lernwege funktioniert die Lern-Oase nicht.**

4. Einheitlichkeit und Qualitätssicherung

Es braucht klare Vorgaben:

- Wie wird sichergestellt, dass alle Lehrkräfte das Konzept verbindlich umsetzen?
- Was passiert, wenn Lehrkräfte unterschiedlich oder gar nicht (mit diesem Konzept / Vorgaben) arbeiten?
- Wie wird Einheitlichkeit garantiert?
- **Die Fehler / Learnings aus LEA dürfen sich hier nicht wiederholen.**

5. Elterninformation und -transparenz

Vor der Einführung muss verbindlich geregelt sein:

- Welche Informationen Eltern regelmäßig erhalten (Kompetenzen, Arbeitsverhalten, Selbstständigkeit)
- In welcher Form (digital, standardisiert)
- Wie häufig
- Wer dafür verantwortlich ist

6. Personelle und organisatorische Fragen

Unklar sind außerdem:

- Wie viele Lehrkräfte gleichzeitig in der Lern-Oase sind
- Wie zuverlässig der Betreuungsschlüssel ist
- Was bei Krankheit, Vertretung oder Personalmangel passiert
- Wie sozial-emotionale Konflikte verhindert werden (s. Erfahrungen EVA)
- Wie die räumliche und materielle Ausstattung angepasst wird - wenn ich mir die anderen Schulen / Beispiele anschau fällt auf, dass alle die räumliche Ausstattung speziell auf dieses Konzept angepasst haben.

7. Umgang mit besonderen Fällen

Zu klären ist:

- Was passiert mit dauerhaft störenden Schülern?
- Gibt es Durchlässigkeit in andere Lernformen / in eine Regelklasse, wenn ein Kind nicht mit der Lern-Oase zurechtkommt?
- Wer entscheidet darüber, und welches Mitspracherecht haben Eltern?

8. Erprobung und Evaluation

Es fehlen Eckpunkte dazu:

- Wie lange wird das Konzept getestet?
- Zu welchen Zeitpunkten wird evaluiert?
- Nach welchen Kriterien?

9. Frage der parallelen Schulentwicklungsprozesse

Es ist nicht klar, warum dieses große Konzept parallel zum Schulentwicklungsforum und zur noch laufenden LEA-„Erprobung“ eingeführt werden soll. Ist dieses dort bearbeitet worden?

Wird dieses LEA ersetzen – vollständig?

Abschließende Einschätzung

Viele entscheidende Aspekte des Konzepts sind im vorliegenden Handout noch gar nicht adressiert. Meiner Meinung nach sollten wir Eltern der Lern-Oase nur zustimmen **unter der Voraussetzung**, dass alle offenen Punkte **vor der Einführung schriftlich und verbindlich geklärt** werden. Andernfalls stimmen wir im Grunde eine „Wundertüte“ ab – mit dem Risiko einer Wiederholung der LEA-Probleme = wenn **wir zustimmen, was ich grundsätzlich befürworte**, ist es wichtig, dass wir uns ausreichend Zeit für eine gute Vorbereitung nehmen und dieses so auch im Beschluss und Protokoll mit vermerkt wird.

Lernoase

Fragen:

- Wenn dem Antrag zugestimmt wird, werden dann in jedem Fall diese Lernoasen-Klassen eingerichtet? Was passiert, wenn sich nicht genügend Kinder dafür entscheiden? Werden dann Kinder einfach zugeteilt?
- Ab / bis wann wird ein Klassenwechsel möglich sein? Wenn es mit der Lernoase für ein Kind nicht passt oder wenn ein Kind dazu kommen soll?
- Ist die Lernoase mit der äußeren Differenzierung in Englisch kompatibel?
- Der Stundenplan (als Muster) ist nicht für alle verständlich.
- Pro Woche eine Frontalphase pro Fach für die SuS → 1 Stunde Frontalunterricht pro Tag? (Deutsch, Mathe, Englisch, Weltkunde oder NaWi)
- 3 Frontalunterricht pro Fach alle 2 Wochen. Was passiert mit Unterrichtsausfall, Krankheiten (SuS und LK)
- Ist mit dem Konzept die Stunde LEA noch notwendig?
- Auch für SuS mit Förderbedarf geeignet?
- Kann man noch differenzieren? 1 Stern ; 2 Sterne ; 3 Sterne?
- Wie sieht es mit den Klassenarbeiten aus? (Es war nicht ganz klar)

Punkte dafür	Punkte dagegen
• Gutes Konzept – Vergleich mit anderen Schulen • eigenverantwortliches Lernen, Planen und Handeln • sehr spannend und innovativ	• LEA funktioniert schon nicht • Keine Rückmeldungen /Mentorengespräche • Oft nur Hausaufgaben oder Spiele
• Bereiche, Themen und Tempo, die von den SchülerInnen selbst mitgestaltet werden können, sind am Ende besonders produktiv	• In der Regel stoßen derartige Neuerungen erstmal auf Unverständnis
• Der Anfang könnte schwierig sein – LK müssen 100% hinter der Lernoase stehen	• 1/3 der LK dafür ; 1/3 dagegen ; 1/3 Enthaltung • Erfahrung aus einer anderen Schule: ○ Wie frustrierend es sein kann, diese „Oase“ in eine bestehende, steife, klassische Schulstruktur zu integrieren ○ Interesse der Schüler und Eltern riesig ○ demgegenüber steht eine Minderheit an Lehrkräften, die ausgebildet, geeignet und bereit sind, so frei zu arbeiten. Zudem gibt die Raumsituation an meiner Schule nicht her, dass die Schüler wirklich so arbeiten können

	○ räumliche Voraussetzungen gehen weit über einen zusätzlichen Klassenraum hinaus
• Persönlicher Arbeitsplatz	• nicht genug Räume
• Weniger Frontalunterricht (Hauptfach Ø 45 min, WK Ø 30min pro Woche)	• schwierig für Kinder mit Konzentrationsschwäche • Befürchtung, dass niemand richtig aufpasst, ob das Kind arbeitet oder nicht
	• Mentorengespräche unterstützen Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit → funktioniert bei LEA nicht überall
	• Die Kinder wählen selber Hausaufgaben → in der 5. schwierig vor allem, wenn die Grundschule Nortorf die HA abgeschafft hat
	• Probleme mit Gewalt/Mobbing schon in den 5. Klassen. Wechsel zu einer neuen Schule schon nicht einfach